

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heinrich Hessens ... Neue Garten-Lust

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1706

Das fünffte Capitel/ Von etlichen Blumen/ welche jaährlich von Saamen
mußsen erziehlet werden

[urn:nbn:de:bsz:31-333565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333565)

titäten denen andern bey ihm stehende Gewächsen was mittheile können; sondern es ist auch wohl eher geschehen; daß man ein unverständiges in den Garten schicket/um Blumen zu einen Blumen-Salat zu samlen; da den gar leichte dieses wegen seiner schönen Farbe darunter kommen/ und also hiedurch diejenigen/welche davon genießen/desto eher zu ihrer Seeligkeit befördert werden. Wie wir denn ein dergleichen Exempel in des Sel. Herrn Ristens seinen Monat Gespräche haben: da dergleichen Unverstand auch in die 4. Personen mit ihren besten Halse bezahlen müssen. Derowegen rathe ich/ wenn man ja solche dergleichen Sachen in seinen Garten haben will/ sie an einen absonderlichen Ort zu setzen und niemand unverständiges dazu lassen.

Das fünffte Capitel/

Von etlichen Blumen/ welche jährlich von Saamen müssen erzehlet werden.

I. Flos Solis.

In denen Botanicis Helentium Judicum/Chrysanthemum Peruvianum/ auff Teutsch Sonnen-Blume/Sonnen-Krohne genennet/ ist dreyerley: nemlich die grossen/die mit Aesten/und die gar kleine. Die grosse haben nur eine/die andern zwey Sorten aber viel Blumen. Sie ersodern einen fetten Grund/und öftere Begießung. Wann ihr Stengel etwa vom Winde zerbröchen wird/ darff man ihn nur gleich zusammen binden/ so wächst er bald wieder. Etliche haben schwarzen/etliche aber grauen und weißfärbigten Saamen:welchen man in vollen Monden setzt/ und sie auch zu eben der Zeit verpflanzet. Etliche pflegen sich den ganzen Tag nach der Sonnen zuwenden/ die meisten aber stehen unbeweglich gegen Süden.

II. Helichrysum.

Sonnen-Gold-Blume wächst in Italien und Franckreich wild/ bey uns aber wird es wegen der Beständigkeit seiner Blumen welche auch im Winter ihre Farbe behalten/ in die Gärten gebracht. Er fordert einen feuchten mit Sand vermengten Grund/ und wird durch zerreibung der Stöcke vermehret.

III. Nasturtium Indicum.

Türkische/der Indianische Kresse/von etlichen auch goldfärbiger Ritter-Sporn genennet: weil seine Blume gehört und gespornd gleich den andern Ritter-Sporn ist. Die Blätter aber haben einen Geschmack
Eisen

gleich anderer Kresse: Dahero hat sie den ersten Namen: Denen Blättern sind eine Art grüner Würme auffsezig: die muß man fleißig vertilgen; sonst fressen sie alles Laub. Der Saame ist der beste/ welcher von sich selbst abfällt: und trocken verwahret wird. Man stecket ihn 2. Tage nach den neuen Monden/ und machet ihn ein Gelender von Saaden oder Hölzern: daran er die Höhe und Breite wachsen kan. Will fleißig begossen seyn.

Das sechste Capitel/

Von der Gelegenheit und Art eines Lust-Gartens.

LIn Lust-Garten muß vornehmlich an einen solchen Ort angeleget werden/ wo er den Herren einige Lust erwecken kan/ doch muß man vornehmlich dahin sehen/ daß er vor den Nordwinden befreyet/ und die Mittags-Sonne haben kan/ auch daß an selbigem Orte einiges Wasser ist/ damit man ihn besuchten kan. Auff was vor Art aber er soll angeleget werden/ haben wir vor dem Anfange dieses Theils etliche Abriß gefüget/ welcher von unserm Autore communiciret worden/ als welcher vielen vornehmen Fürsten und Herren Gärten auff dergleichen Manier angeleget.

Hie aber wollen wir einen Abriß/ eines Küchen Gartens nach Art unsers Autoris beyfügen.

A. 6. Küchen-Quartiere/ jedes in 4. Theil abgetheilt zu Salat/ Spargel/ Artischocken u. d. g. B. Ein Garten-Haus vor dem Gärtner. C. Große Küchen-Stücke zu groben Küchen-Speisen/ als Kohl/ Erbsen/ Tartuffeln u. d. g. D. 2. Fontainen. E. 6. Teiche an den Enden und in der Mitte des Gartens. F. Ein Wasser-Graben. G. Treppen so in den Graben gehen/ daß man Wasser schöpfen kan. H. Rabatten/ worein niedrige Apffel und Birn-Bäume stehen. I. Allerhand niedrige Stein-Obst-Bäume. K. Ein Lust-Häuslein am Ende des Gartens. L. 2. Thüren unten und oben am Eingange des Gartens mit grünen Bäumen umflochten. M. 2. Thüren dadurch man neben dem Hause durch den Vorhoff kan in den Garten gehen.

Uunder